

der retter

3 / 2016



Mitteilungsblatt der Kreis-Wasserwacht Nürnberg-Stadt

Tauchausbildung

Einsatz bei “Rock im Park”

Digitalfunk bei der Wasserwacht

Gelassenheit der SEG-Mitglieder

Vorgestellt wird Dominik B. aus N.

Wir bieten mehr als nur Immobilien!

Wir machen Nürnberg lebenswert und schaffen Räume zum Wohnen und Leben.

wbg

Nürnberg
Immobilien



Wir kümmern uns nicht nur um Immobilien und deren Umfeld, sondern auch um die Menschen. Durch soziale und innovative Projekte schaffen wir Lebens- und Arbeitsräume, in denen sich unsere Kunden wohlfühlen.

www.wbg.nuernberg.de

Wir gestalten LebensRäume.

Vorwort

Liebe Freunde der Wasserwacht!

Dieser Sommer war, ist und wird aufregend, zumindest sportlich gesehen! Die Fußball-Europameisterschaft (Deutschland schied gegen den Gastgeber Frankreich im Halbfinale aus) fesselte viele Menschen vor den Bildschirmen, ein ähnliches Ereignis war in Amerika zu verfolgen (Chile gewann die in den USA ausgetragenen Copa América Centenario) und etwas später folgen die olympischen Spiele!

Weniger aufregend war bisher, zum Glück, der Dienstbetrieb der Nürnberger Wasserwacht. Sowohl beim regulären Dienst am Kleinen Dutzendteich als auch bei Rock im Park hatten wir erstaunlich wenig zu tun.

Und auch Einsätze gab es bisher erfreulich wenige, wenn auch die Zahl von

0 leider überschritten wurde. Bombenfunde sind auch keine bekannt, was könnten wir uns mehr wünschen?

Mehr Beteiligung der Aktiven am Dienstbetrieb zum Beispiel, denn die Arbeit wird immer noch, wie so oft, auf zu wenigen Schultern verteilt.

Andererseits dürfen wir in der heutigen Zeit froh sein, dass überhaupt noch ehrenamtlich tätige Menschen ihre Freizeit opfern. Daher hier ein Dank an all diejenigen, die ihre eigenen Bedürfnisse hintenan stellen, aber auch ein Dank an all unsere passiven Mitglieder, die uns den Rücken stärken!

Ihr / Euer

Emanuel Warga

(2. stellv. Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht)

Inhalt

ANZEIGE wbg	2	Programm der Aktivengruppe	13
Vorwort / Inhalt	3	Gelassenheit in der SEG	14
Ansprechpartner	4	Rock im Park 2016	16
Vorgestellt	5	Namen im Gespräch	19
Digitalfunk	6	Wir gratulieren zum Geburtstag	20
BZT	8	Aufnahmeantrag	21
Wenn jemand Hilfe braucht...	9	Vorschau / Impressum	22
Aus- und Fortbildung	10	ANZEIGE HDG	23
Termine und Veranstaltungen	11	ANZEIGE ARS	24
Programm der Jugendgruppe	12		

Ansprechpartner

Postanschrift

BRK Kreis-Wasserwacht Nürnberg-Stadt
Sulzbacher Straße 42
90489 Nürnberg
Telefon: 0911 / 5301 – 215 (tagsüber)

Bürostunden, Sprechzeiten

Freitags von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Nach Absprache / Anmeldung
Nunnenbeckstr. 43 / 2. Stock
90489 Nürnberg
Telefon: 0911 / 5301-244 oder -165

E-Mail

info@wasserwacht-nuernberg.de



In **dringenden Fällen** ist ein Ansprechpartner der Wasserwacht erreichbar unter:

Mobil: 0172 / 811 80 26

Homepage

www.wasserwacht-nuernberg.de

Vorsitzender

Lothar Schnelle

lothar@wasserwacht-nuernberg.de

Stellvertretende Vorsitzende

Dominick Meindl
Emanuel Warga

dominick@wasserwacht-nuernberg.de
emanuel@wasserwacht-nuernberg.de

Technischer Leiter

Matthias Nickles

matthias@wasserwacht-nuernberg.de

Stellvertretende technische Leiter

Julian Curzi
Johanna Knörl

julian@wasserwacht-nuernberg.de
johanna@wasserwacht-nuernberg.de

Jugendleiterin

Jessica Curzi

jessica@wasserwacht-nuernberg.de

Stellvertretender Jugendleiter

Alexander Swoboda

alexander@wasserwacht-nuernberg.de

Wasserwacht-Arzt

Vlado Simeunovic

vlado@wasserwacht-nuernberg.de

Anmeldungen zu Kursen, Anfragen zur Wasserwacht (tagsüber)

Marco D'Asillo: 0911 / 5301 – 225

Kursanfragen per E-Mail

schwimmkurse@wasserwacht-nuernberg.de
rettungsschwimmkurse@wasserwacht-nuernberg.de

Vorgestellt

Ich heiße Dominik Blechschmidt und mein Weg zur Wasserwacht beginnt schon früh, ohne dass es gleich erkennbar war. Doch von vorne...

Im Jahr 2006 leistete ich ein freiwilliges soziales Jahr in einem Kindergarten in Lanzarote als Zivildienstersatzprogramm. Neben der Verbesserung meiner Spanischkenntnisse kam ich hier auch mit ehrenamtlicher Arbeit in Kontakt.



Die Zeit bis zu meinem Studienbeginn nutzte ich, um die Welt kennenzulernen und bereiste einige nahe und ferne Länder. Doch auch als ich im Jahr 2008 mit dem Studium „Industrial Design Engineering“ begann, verbrachte ich viel Zeit außerhalb Deutschlands. Der Studienort war in Holland, eine Praxisphase verbrachte ich als Werkstudent in einem Designbüro in Neuseeland.

2012 verließ ich dann endlich mit dem „Bachelor of Engineering“ die Universität und besuchte für drei Monate Australien.

Parallel zu meinem Arbeitsbeginn bewarb ich mich aus Interesse bei der ERU, der Emergency Response Unit, beim DRK in Berlin und besuchte dort mehrere Kurse, wie den Grundlehrgang Wasseraufbereitung, sowie Wasser-, Sanitär- und Abfallmanagement im Katastrophenfall.

Als sich 2015 ein Jobwechsel abzeichnete, ließ ich mich im Rahmen eines humanitären Einsatzes nach Westafrika ausfliegen. Bei dem zweimonatigen ERU Einsatz in Monrovia, der Hauptstadt Liberias, arbeitete ich als Teamleiter der lokalen Mannschaft der Wasseraufbereitungsstation, die Teil des Feldkrankenhauses des Deutschen Roten Kreuzes und der Bundeswehr war.

Und schließlich trat ich einen Job in Nürnberg an. Dort suchte ich mir ein ehrenamtliches Betätigungsfeld beim BRK, als Ausgleich für meinen doch recht technischen Job.

Da ich schon immer gerne geschwommen bin, lag der Eintritt in der Wasserwacht nahe.

Seit dem Ende der Grundausbildung als Wasserretter betreue ich nun schon seit einigen Monaten den Schwimmkurs für minderjährig unbegleitete Flüchtlinge, der in Zusammenarbeit mit der Rumelsberger Diakonie stattfindet.

In naher Zukunft plane ich weitere Einsätze mit dem Roten Kreuz und meine Wasserretterausbildung weiter zu führen.

Dominik Blechschmidt

Digitalfunk

Die Ära des analogen Funkbetriebes im „BOS-Bereich“ geht dem Ende entgegen. Die Einführung des Digitalfunks hat auch bei der Wasserwacht Einzug gehalten. Unsere Fahrzeuge, Boote und Wachstation wurden bereits umgerüstet.

Der Umstieg vom analogen Funkbetrieb auf Digitalfunk sollte eigentlich schon zur WM in Deutschland 2006 flächendeckend eingeführt werden. Doch anscheinend hat man sich in der Zeit etwas verschätzt.

Seit fünf Jahrzehnten funktioniert der BOS-Funk analog im 2 m- und 4 m Bereich. „BOS“ sind Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Dazu gehören neben Polizei, THW und Feuerwehr auch die Hilfsorganisationen und damit auch die Wasserwacht als Teil des Rettungsdienstes.

Der digitale „TETRA-Funk“ wurde bereits Mitte der 1990er Jahre entwickelt. „TETRA“ steht für „Terrestrial Trunked Radio“ – digitaler Bündelfunk. Bei dem „Zeitmultiplexsystem“ können über eine Frequenz vier Zeitschlitze, d. h. 3 Gespräche / Kanäle gleichzeitig übertragen werden. Die Zeitschlitze werden nur belegt, wenn tatsächlich ein Gespräch stattfindet. Der vierte Zeitschlitz ist für die Datenübertragung bzgl. Einbuchen usw. reserviert und steht nicht zum Kommunizieren der Teilnehmer zur Verfügung. Trotzdem ist die Ausnutzung eines Frequenzbereichs wesentlich höher als im alten System.

Das zugehörige Netz das hierzu aufgebaut werden musste, ist ähnlich einem Mobilfunknetz. In den bundesweit 45

Netzabschnitten wurden ca. 4300 Basisstationen aufgebaut. In unserem Bereich ist der „Netzabschnitt 37“ auch bereits fertig gestellt, so dass wir bereits „digital funken“ können. Im sog. „TMO-Betrieb“ (Trunked Mode Operation (Netzmodus, Gegensprechen)) können zwei oder mehr Funkgeräte über die Infrastruktur kommunizieren. Die Reichweite ist dabei nicht an den Einsatzort gebunden, alle Teilnehmer können sich innerhalb des Netzes, gegebenenfalls auch bundesweit, bewegen. Dabei fungieren die Basisstationen ähnlich der Relaisstationen im Analogfunk. Die Basisstationen sind untereinander mehrfach vernetzt, sternförmig an Vermittlungsstellen (DXT) angebunden.

Auch ohne Netzanbindung ist digitales funken im „DMO-Betrieb“ (Direct Mode Operation) möglich, allerdings nur von Funkgerät zu Funkgerät mit begrenzter Reichweite, ähnlich dem Wechselsprechen im 2 m Analogfunk.

Zum Thema Sicherheit ist zu erwähnen, dass es zum einen eine „Ende-zu-Ende-Verschlüsselung“ gibt, die ein Abhören nicht zulässt, zum anderen in jedem Funkgerät eine Art SIM-Karte (wie beim Handy) steckt, die nur zusammen mit dem ebenfalls registrierten Funkgerät funktioniert, d. h. sich ins Netz einwählen kann.

Als Handfunkgeräte (HRT) dienen uns Geräte der Fa. Sepura, die Staub- und Wassergeschützt sind (IP55):

Die Handfunkgeräte sind in den Fahrzeugen in aktiven Ladehalternungen untergebracht.

Neben den HRTs gibt es noch Fahrzeugfunkgeräte (MRT), die in den Einsatzfahrzeugen verbaut sind.

Für die Wachstation steht eine Kofferlösung zur Verfügung.

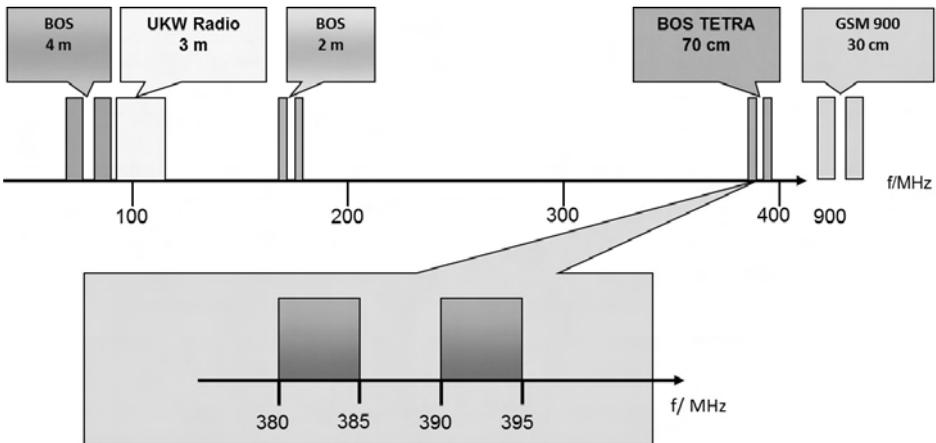
Ein Vorteil des Digitalfunks liegt darin, dass alle Funkgeräte in einem Netz arbeiten und eine



direkte Kommunikationsmöglichkeit gegeben ist, sofern die gleiche Gruppe eingestellt ist. Beim alten 2m- und 4 m-System war eine klare Trennung technisch bedingt unausweichlich.

Beim ersten Gesprächsaufbau muss sich das Funkgerät im Netz einen freien Zeitschlitz reservieren, die Bestätigung vom Netz abwarten. Natürlich läuft das automatisch im Hintergrund ab, aber es dauert gefühlt ein bis zwei Sekunden, bis der Kanal steht, wenn man die Sprechaste drückt. Am Anfang ist das sehr gewöhnungsbedürftig, weil man es vom Analogfunk her gewöhnt ist, dass man nach dem Drücken der Sprechaste sofort lossprechen kann – Aber auch daran werden wir uns gewöhnen.

Lothar Schnelle, Matthias Nickles



Schematische Darstellung der Frequenzen, im Vergleich analoger 4 m und 2 m Funk. Dazwischen liegt das Frequenzband des UKW-Radios. Der digitale BOS TETRA hat ca. 70 cm lange Wellen und liegt unterhalb des Mobilfunkstandards GSM 900.

BZT

Alle 2 Jahre bieten wir einen Lehrgang Tauchen an. Im Herbst 2015 haben sich vier Tauchanwärter und drei Signalmänner die einjährige Ausbildungen angefangen.

Der Kurs besteht insgesamt aus verschiedenen Wasserwachten des Bezirkes



Ober-/Mittelfranken. Zwei Monate vor der Prüfung sind wir jetzt nur noch ein Taucher und drei Signalmänner von der Wasserwacht Nürnberg, die sich auf die Prüfung vorbereiten, aber auch insgesamt ist der Lehrgang kleiner geworden. Insgesamt müssen die Azubis für das BZ Signalmann 20 Unterrichtseinheiten (UE) Theorie und Praxis durchlaufen, davon sind es 15 UE Praxis und 5 UE Theorie. Bei den Tauchern sind das einige mehr,



35 UE Theorie und 84 UE Praxis (diese sind nochmal aufgeteilt in Land, Schwimmbad, mit Tauchgerät und Freiwasser). Für die Freiwasserausbildung waren die Teilnehmer unter anderem am Happburger Baggersee, auf der Ruderregatta-Strecke in Oberschleißheim, in In-

golstadt in der Donau oder auch bei uns am Main-Donau-Kanal.



Die Tauchausbildung verlangt den Teilnehmern viel Zeit und Durchhaltevermögen ab, denn zu den regulären UEs kommen noch die Vor- und Nachbereitungszeiten für das Material wie z.B. Flaschen füllen oder getrocknete Neos und Leinen wieder verräumen.



Die Lehrgangsleitung besteht aus Stefan Mendl und Tim Saborowski, die sich schon lang vor dem Lehrgang Gedanken gemacht haben, diesen so effizient wie möglich zu gestalten.



Wir sagen Danke an die Lehrgangsleitung und wünschen allen Teilnehmern im September viel Erfolg für die Prüfung.

Text und Bilder:

Johanna Knörl

Wenn jemand Hilfe braucht, helfe ich!

Bundestag und Bundesrat beraten unter dem Titel "Nein! heißt Nein!" über eine Gesetzesänderung zur Verschärfung des Sexualstrafrechts.

Und auch der sogenannte "Schutzparagraph", der Gewalt gegen Einsatzkräfte vorwiegend von Polizei, womöglich aber auch von Feuerwehr, Rettungsdienst und anderen Hilfsorganisationen unter besondere Strafe stellen soll, wird seit längerem heiß diskutiert.

Erklärtes Ziel ist, wie die Arbeitstitel der beiden Reformen vermuten lassen, eine schärfere Sanktion gegen Missetäter. Obwohl man legislative Initiativen zum Schutz von Opfern grundsätzlich befürworten sollte, stellt sich aber die Frage, ob sie die gewünschte Wirkung entfalten. Denn verboten sind die unter Strafe gestellten Tatbestände im Prinzip schon heute. Und der Versuch, die Hemmschwelle durch eine härtere Strafe nach oben zu drücken, ändert nichts am Wunsch und Willen der Täter, sich "unangemessen" zu verhalten.

Vielmehr sollte daher beleuchtet werden, ob und wie das gesellschaftliche Problem behoben werden kann, das vorliegen muss, wenn hunderte Übergriffe gegen Unschuldige, Hilflose und Einsatzkräfte begangen werden.

Und warum helfen eigentlich "so wenige"? Liegt es an der vermeintlichen Wegschau-Mentalität, an der Angst der Helfer, selbst zum Opfer oder gar zum Angeklagten zu werden? Oder ist es Gleichgültigkeit? Scham?

Wir wissen es nicht und können es pauschal auch gar nicht beantworten. Und genauso wenig wissen wir, wie wir selbst in einer Situation reagieren werden, wenn jemand unvermittelt unsere Hilfe benötigt.

Doch als Gewohnheitstier können wir Menschen uns konditionieren. "Wenn jemand meine Hilfe braucht, dann helfe ich." kann man sich selbst zum Beispiel auf den Weg zur Arbeit mitgeben. "Wenn jemand meine Hilfe braucht, dann helfe ich!", daran orientieren wir uns doch auch, wenn wir beim BRK Dienst tun.

"Wenn jemand Hilfe braucht, dann helfe ich!" ist ein Leitsatz, nach dem wir, den notwendigen Eigenschutz vorausgesetzt, alle handeln können. Und wenn wir alle nach diesem Satz handeln, werden wir feststellen, dass wir nie alleine helfen müssen. Dann heißt es nämlich "Wenn jemand unsere Hilfe braucht, dann helfen WIR!"

Emanuel Warga

Aus- und Fortbildung

Rettungsschwimm – Kurs



DRSA Bronze und Silber

Theorie

Gruppenraum
Nunnenbeckstr. 43

Praxis

Hallenbad Bereitschaftspolizei
Kornburger Straße 60

Kurs I: (Referent: Hans-Jochen Galisch)

27.09.2016

04.10.2016

11.10.2016

18.10.2016

jeweils 18 Uhr bis 20:30 Uhr

28.09.2016

05.10.2016

12.10.2016

19.10.2016

jeweils 19:15 Uhr bis 21 Uhr

Kosten:

45,- € (incl. Badeeintritt, Begleitheft, Abzeichen und Urkunde).

Anmeldung:

Über Herrn D'Ascillo (0911 / 5301-225) oder über die Information des KV (0911 / 5301-0).

Allgemein:

Wir bieten die Rettungsschwimmkurse für Jedermann an! Gerne auch als eigene Kurs z. B. für (wassersporttreibende) Vereine.

Informieren Sie sich über die zu absolvierenden Leistungen auf unserer Homepage unter: www.wasserwacht-nuernberg.de => Abzeichen => Deutsches Rettungsschwimmabzeichen

Beteiligung der Wasserwacht beim Sommerferienprogramm des Jugendamtes für Kinder und Jugendliche (12 bis 16 Jahre)

Die Wasserwacht bietet für das Sommerferienprogramm des Jugendamtes (Stadt Nürnberg) einen **Rettungsschwimmkurs / Bronze (DRSA)** an:

Vom **2. – 4. August**, jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr Theorieunterricht in der BRK-Wache Langwasser (Poststraße 3), anschließend jeweils von 14 Uhr bis 16 Uhr Praxis im Stadionbad.

Anmeldungen **nur** direkt über das Jugendamt der Stadt Nürnberg!

Näheres auch im Internet unter:

https://www.nuernberg.de/internet/ferien/ferien_sommer.html

Termine und Veranstaltungen

Juli 2016

- 02.07.2016 ab 16 Uhr Sonnwendfeier für ALLE, mit Familien
BRK-Gelände in der Beuthener Str. 43
- 10.07.2016 BRK Familienzentrum am KleDu mit WW und JRK
15. – 17.07.2016 Führen im Einsatz III (SEG-Führer)
- 24.07.2016 / 20 Uhr Klassik Open Air im Luitpoldhain

August 2016

02. – 04.08.2016 **Rettungsschwimmkurs** in der BRK-Wache Poststraße / Stadion-
bad - Ferienprogramm Jugendamt.
- 06.08.2016 / 20 Uhr Klassik Open Air im Luitpoldhain

September 2016

- 17.09.2016 Praktische **Prüfung** zum WW-Befähigungszeugnis **Tauchen /
Signalmann** (Brombachsee)
- 24.09.2016 Prüfung: Wasserwacht-Befähigungszeugnis **Motorbootführen /
Nürnberg (WSA)**
- Ab 24./25.09.2016 Beginn der Ausbildung zum **Lehrschein Rettungsschwimmen**
- Ab 24./25.09.2016 Beginn der Ausbildung zum **Lehrschein Schwimmen**

VORSCHAU

07. – 09. 10.2016 Ausbildungswochenende der Aktiven in Dipach
- 08.10.2016 Praktische Fortbildung für Lehrschein-Inhaber, -Anwärter und
Kreisbeauftragte Motorbootführen
29. / 30.10.2016 Tagung der Technischen Leiter in Plech

Auch über www.bildung.brk.de/bildungsangebote-und-termine ist eine Einsicht in Lehrgänge und Termine möglich. Anmeldung über die Kreis-Wasserwacht Leitung (TL). Interessenten für Aus- und Fortbildungen, sowie für Veranstaltungen können sich gerne bei der Technischen Leitung melden (Email: tl@wasserwacht-nuernberg.de), sofern sie nicht ohnehin direkt eingeladen werden.

Programm der Jugendgruppe

Gruppenstunden

Gruppenabende

16.07.2016

Junior-Wasserretter

17.09.2016

Klettergarten

15.10.2016

Junior-Wasserretter

Die Gruppenstunden finden
Samstag alle 4 Wochen
von **16 Uhr bis 19 Uhr** statt.

Mögliche Orte

Gruppenraum der Wasserwacht
Nunnenbeckstraße 43 / 2. Stock

oder

Wasserrettungsstation
Kleiner Dutzendteich
Alfred-Hensel-Weg 98
(Telefon: 0911 / 49 76 00)

Der jeweilige Treffpunkt wird vorher im Training bekannt gegeben. Ansonsten kann bei der Jugendleitung nachgefragt werden.

Training

Das Training der Jugendgruppe findet mittwochs im Hallenbad der Bereitschaftspolizei von 18 Uhr bis 19:45 Uhr statt. (Kornburger Str. 60)

Treffpunkt

Mittwoch 18 Uhr am Parkplatz vor dem Bepo-Eingang (Wache).
Kinder und Jugendliche gehen gemeinsam im Gelände zum Bad und wieder zurück.

Ansprechpartner der Jugendgruppe

Jugendleiterin:

Jessica Curzi

jessica@wasserwacht-nuernberg.de

Stellv. Jugendleiter:

Alexander Swoboda

alexander@wasserwacht-nuernberg.de

Gruppenleiterin (Jugendgruppe):

Bianca Lehner

Stellv. Gruppenleiterin (Jugendgruppe):

Raffaella Ross

Gruppenleiterin (Kindergruppe):

Raffaella Ross

Stellv. Gruppenleiter (Kindergruppe):

Alexander Swoboda

Allgemeine Anfragen an die
Jugendleitung: 0172 – 58 70 712

jl@wasserwacht-nuernberg.de

Programm der Aktivengruppe

Die Gruppenabende der **Aktiven** finden regulär alle 14 Tage montags um **19:30 Uhr** im Gruppenraum der Wasserwacht, Nunnenbeckstraße 43 / 2. Stock, statt. Bei Abweichungen nennen wir zusätzlich Zeit und Ort.

Gruppenabende

16.07.2016

Wachleiterschulung

30.07.2016

Verhalten auf dem Boot, Vor- und Nachbereitung

20.08.2016

Übung Wasserretter & SEG Behandlung

10.09.2016

Sonderrechtsbelehrung, ASU, Brandschutz

Sollte aufgrund ungünstiger Witterung ein Gruppenabend, der im Freien durchgeführt werden sollte, nicht stattfinden können, wird er automatisch mit einem Ersatzprogramm in den Gruppenraum verlegt.

Im Verhinderungsfall ist die Technische Leitung zu informieren!

Allgemeine Anfragen an die technische Leitung:

tl@wasserwacht-nuernberg.de

Training

Das Training der Aktivengruppe findet mittwochs im Hallenbad der Bereitschaftspolizei von 19:30 Uhr bis 21 Uhr statt. (Kornburger Str. 60)

Da sich das Bad bei der Bereitschaftspolizei in einem abgeschlossenen Bereich befindet, müssen alle Besucher der Trainingsstunden namentlich gemeldet werden. Daher ist es unbedingt notwendig sich bei Interesse (z. B. Probetraining) mit der Kreis-Wasserwachtleitung in Verbindung zu setzen:

vs@wasserwacht-nuernberg.de

Beurlaubungen

Sind rechtzeitig und unaufgefordert der Technischen Leitung über die Dienstanschrift schriftlich bekannt zu geben:

BRK Kreis-Wasserwacht Nürnberg-Stadt
Sulzbacher Str. 42
90489 Nürnberg

Für bereits eingeteilte Dienste ist im Falle einer Beurlaubung selbst für Ersatz zu sorgen!

Aktive

Sind alle ehrenamtlichen Kräfte ab dem 16. Lebensjahr im aktiven Dienst.

Über die Gelassenheit der SEG-Mitglieder

Ob wegen der Vertraulichkeit der Informationen oder wegen der Brisanz des Themas, oft dürfen wir im retter! nicht über Dinge schreiben, mit denen wir während des Dienstbetriebs oder während der Einsätze zu tun haben.

Relativ häufig kommt es vor, dass verzweifelte Menschen sich das Leben nehmen, relativ selten sind die Berichterstattungen darüber. Mit besonderer Schweigepflicht und einem Funkmeldeempfänger versehen, bekommen die Mitglieder der SEG zwar trotzdem mit, dass etwas passiert ist, doch an die große Glocke hängen wir es nicht. Das hat Gründe. Pietät zum Beispiel, aber auch der Wunsch, niemanden zur Nachahmung zu animieren.

Schwierig ist es aber nicht nur beim sogenannten „Ärger 7“, dem Suizid oder Suizidversuch, sondern generell, wenn jemand gestorben ist.

Über den Toten und seine Motive zu reden ist ab einem bestimmten Punkt ein Tabu-Thema, über das wir in unserem „Beruf“ besprechen können, aber nicht außerhalb.

Der nächste Grund, weshalb wir manchmal nicht über unsere Arbeit sprechen, ist unser Eigenschutz und die Tatsache, dass ein Außenstehender ohne eine ausführliche Erklärung kaum eine Chance hat zu verstehen, warum wir auf eine bestimmte Weise mit einem Thema umgehen.

Ein prominentes Beispiel ist unser Umgang mit einer Alarmierung zur Vermisstensuche mittels Tauchern.

Ein Mensch kann einige Minuten ohne Sauerstoffzufuhr überleben. Obwohl die Atmung unter Wasser nicht funktioniert, schaffen wir es, beispielsweise beim Streckentauchen, für ein bis zwei Minuten die Luft anzuhalten. Danach animiert uns der Atemreiz massiv, einzuatmen – egal was.

Wenn der Körper es nicht schafft, Sauerstoff zuzuführen, verliert er irgendwann das Bewusstsein und die Uhr tickt. Zum Glück ist das noch nicht der Punkt, an dem alles zu spät ist. Der Körper hat Sauerstoffreserven, denn im Blutkreislauf befindet sich zu diesem Zeitpunkt immer noch eine nicht zu unterschätzende Menge an Sauerstoff. Ein Mangel ist zwar schon eingetreten und durchaus lebensbedrohlich, aber es sind nicht zwangsweise bleibende Schäden eingetreten.

Das ändert sich aber schnell, spätestens dann, wenn auch das Herz durch den Mangel seine Arbeit einstellt. Die Reserve im Blut wird dann nämlich nicht mehr durch den Körper gepumpt, sodass die Organe, die viel Sauerstoff entnehmen müssten, die bei ihnen gelagerten Reserven noch schneller verbrauchen.

Und spätestens dann beginnen die „berühmten“ zehn Minuten, in denen nämlich etwa 10 % der Überlebenschance verloren geht.

Der gesamte Zeitraum, beginnend ab dem Zeitpunkt, an dem ein Ertrinkender untergeht, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Wahrscheinlichkeit, ihn lebend zu retten rapide gesunken ist, beträgt also ungefähr 15 Minuten.

15 Minuten sind eine lange Zeit, wenn man am Ufer steht und auf Hilfe warten muss. Rettungsschwimmer können jetzt noch etwas unternehmen, wenn sie denn vor Ort sind. Aber Rettungstaucher sind in der Regel nicht vor Ort.

Ein Rettungstaucher muss erst einmal alarmiert werden. Dazu muss die Leitstelle Kenntnis vom Sachverhalt erlangt haben. Und das dafür erforderliche Telefonat dauert wenigstens eine Minute.

Ist der ehrenamtlich besetzte Tauchtrupp alarmiert, müssen sich die Mitglieder aber erst einmal sammeln. Sie befinden sich zu diesem Zeitpunkt nicht abrufbereit im Fahrzeug, sondern gehen „privaten“ Tätigkeiten nach, wie dem erlernten Beruf, dem Einkauf und so weiter. Aus diesem Grund wird die ehrenamtliche Komponente der SEG auch fast nie an Werktagen alarmiert, dann kommen meist nur die Tauchkomponenten der Berufsfeuerwehr zum Einsatz, die durchaus auf Abruf stehen.

Wird der ehrenamtliche Taucher alarmiert, muss er sich also erst einmal an derjenigen „Dienststelle“ einfinden, an der sein SEG-Fahrzeug stationiert ist. Im besten Fall braucht er dazu fünf Minuten, in der Regel aber wesentlich länger. Mitglieder, die weiter weg wohnen, können auch gerne 30 Minuten benötigen, sodass wir diese Kräfte nur als nachrückende Komponente einsetzen können.

Wenn das SEG-Fahrzeug besetzt ist und der Trupp ausrückt, muss das Team zum Einsatzort fahren. Auch das dauert seine Zeit, in der sich die Taucher im Fahrzeug umziehen. Das Umziehen dauert in der Regel zehn und mehr Minuten und wird erschwert durch die Eigenbewegung des Fahrzeugs und das sich Festhalten müssen.

Am Einsatzort angekommen, muss dem Tauchtrupp erklärt werden, wo er suchen muss. Selbst wenn das im besten Fall sehr schnell geschieht, kann ein Taucher nicht einfach ins Wasser springen, sondern muss bestimmte seinem Schutz dienende Prozeduren durchführen und auf die Tauch-Freigabe abwarten.

Und schließlich geht das Suchen los. Wenn schon zuvor Rettungsschwimmer trotz detaillierter Informationen erfolglos gesucht haben, kann man das Suchgebiet unter Umständen weiter eingrenzen und der Taucher wird hoffentlich schnell fündig. Aber die Erfahrung zeigt, dass trotz genauer Beschreibungen die Suche oft länger dauert als erhofft. Die Strömung in Fließgewässern, die eingeschränkte Sicht auch im stehenden Gewässer und viele andere Faktoren machen die Suche schwieriger.

Zählt man nun die Zeiten zusammen, die eine ehrenamtliche SEG-Tauch-Komponente unter der Woche braucht, bis sie eine untergegangene Person gefunden haben kann, kommt man schnell zur Erkenntnis, dass man die maximal 15 bis 20 Minuten, die man einem Menschen (im Sommer) ohne Sauerstoffversorgung gibt, niemals unterschreiten kann. Und als SEG-Mitglied haben die anrückenden Einsatzkräfte keine personenbezogenen Sonderrechte, wie etwa Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr.

Jetzt geht es aber doch um ein Menschenleben, das man retten möchte, oder etwa nicht?

Das ist richtig – eigentlich. Die Taucher (und auch alle anderen Mitglieder des Trupps) werden in einer solchen Situation einer erheblichen psychischen Belastung ausgesetzt. Sie müssen nicht nur während des Einsatzes professionell arbeiten, sondern auch nach dem Einsatz

wieder ihr „altes“ Leben weiterführen können, als Eltern zur Verfügung stehen – körperlich wie geistig – und ihrem Beruf nachgehen.

Und an diesem Punkt setzt ein Denkprozess ein, der die Mitarbeiter schützen soll, aber einem „Zivilisten“ kaum zu vermitteln ist. Ein ehrenamtlich alarmierter Taucher geht davon aus, dass er den Menschen, zu dessen Suche er alarmiert wird, nicht mehr lebendig aus dem Wasser holen wird. Denn dafür müsste er schon tauchbereit am Ufer stehen, wenn der Ertrinkende untergeht.

Nur mit diesem Wissen und dieser Einstellung kann der Taucher überhaupt sei-

nen Job erledigen, unabhängig von erschwerenden Komponenten, beispielsweise wenn er nach einem besonders jungen oder sogar nach einem ihm persönlich bekannten Menschen tauchen muss.

Nachdem ich nun doch einen ausführlicheren Einblick gegeben habe, wünsche ich mir, dass den Einsatzkräften mehr Verständnis entgegengebracht wird, wenn sie scheinbar ruhig und gelassen vorgehen anstatt sich Hals über Kopf in eine lebensgefährliche Situation zu stürzen.

Emanuel Warga

Rock im Park 2016

Den größten geplanten Einsatz haben die Nürnberger Hilfsorganisationen wieder erfolgreich hinter sich gebracht. Wie immer hatte die Wasserwacht den flächenmäßig größten Einsatzabschnitt abzudecken.



Die Arbeiten unseres Vorbereitungsteams „RiP“ sind bereits Ende des letzten Jahres angelaufen: es mussten Ausschreibungen erstellt werden, die anschließend nicht nur bayernweit, sondern diesmal sogar bundesweit an die Wasserwachten verteilt werden, denn ohne Hilfe vieler

befreundeter Wasserwachten ist es uns nicht möglich diesen Einsatz zu stemmen. Es müssen auch entsprechende Rahmendienstpläne erstellt werden, Materiallisten überarbeitet / ergänzt werden. Da wir uns an unserem „EA 5“ (Einsatzabschnitt 5) auch komplett selbst versorgen, muss sich das Vorbereitungsteam auch Gedanken über einen Essensplan und die notwendigen Einkäufe machen. Für die auswärtig anreisenden Wasserwachten musste eine geeignete Unterkunft gefunden werden, damit diese sich zwischen zwei 12-Stunden-Schichten ausruhen können. All das hat das Vorbereitungsteam ausgezeichnet umsetzen können. Herzlichen Dank hierfür an Daniel, Jojo, Markus, Max, Rainer, Rob und Sascha!

Am Mittwoch, 1. Juni wird an der Wasserrettungsstation am Kleinen Dutzendteich alles aufgebaut:

Vor unserer Bootsgarage wird ein „SG 400“ gestellt, es dient, bestückt mit Bier-tischgarnituren, als Aufenthaltszelt für alle unsere eingesetzten Kräfte.

Rechts neben der Wachstation werden Sanitätszelte aufgebaut, auch Reservezelte werden bereits aufgestellt. In diesen werden Feldbetten aufgebaut, Zeltheizungen installiert, medizinisches Material bereitgestellt und im Eingangsbereich eine Registratur eingerichtet.



Der Sanitätsraum in der Wachstation wird umgeräumt, so dass im alten Geräte-raum zwei Behandlungsplätze für schwer verletzte Festivalbesucher entstehen können. Im eigentlichen Sanitätsraum entsteht die Wachzentrale, hier werden mit PCs Patienten erfasst und das elektronische Wachbuch geführt, d. h. die Zeiten der Helfer registriert.

Hinter der Wachstation wird ein Küchenzelt errichtet, damit die Versorgung unserer Helfer sichergestellt werden kann.

Nachdem die kleine „Hilfeleistungszeltstadt“ endlich aufgebaut ist, beginnt der einzige, ruhige Moment: am Mittwochabend wird in Ruhe gegrillt im noch komplett abgeschlossenen Festivalgelände!

Donnerstagfrüh wird das Gelände geöffnet und zehntausende Festivalbesucher strömen auf den Campingplatzbereich rund um unsere Wasserrettungsstation, der retter 3 / 2016

um den besten Platz zu ergattern. Das geht aus unserer Sicht relativ ruhig vonstatten, wir müssen höchstens mal ein Pflaster kleben für kleinere „Aufbauunfälle“.

Auch der Freitag verläuft relativ ruhig, so dass wir nur ca. 100 Versorgungen zu dokumentieren haben. – Ab Freitagmittag starteten die Konzerte auf den vier Bühnen.

Unsere Wachmannschaften sind unterteilt in den Wasserrettungsdienst, Sanitätsdienst und den EVTs (Erstversorgungsteams). Für die Koordination ist der Wachleiter zuständig.

Eine Meldung über verletzte Personen erreicht uns entweder direkt von anderen Besuchern, über das Securitypersonal oder telefonisch durch die Einsatzleitung des Sanitätswachdienstes, der durch das IuK an der BRK-Wache in der Poststraße betrieben wird. Der Wachleiter schickt das nächste freie Erstversorgungsteam zum angegebenen Einsatzort. Dorthin gelangen die EVTs mit einem PKW und zwei Quads, die besonders gut geeignet sind, um im Campingplatzbereich vorsichtig aber dennoch so schnell wie möglich zum Einsatzort zu gelangen.

Für das vierte EVT steht eine Rolltrage zur Verfügung, die vor allem im unmittelbaren Bereich um die Wachstation eingesetzt werden kann.

Während der Erstversorgung vor Ort gibt das Team Rückmeldung über Digitalfunk zum Wachleiter, der ein geeignetes Transportmittel über die Einsatzleitung nachfordert, sollte dies notwendig sein.

Im Sanzelt werden Festivalbesucher versorgt, die selbst zu uns kommen oder gebracht werden, bzw. von unseren

EVTs zur Weiterversorgung ins Sanzelt kommen. Dort koordiniert der „Leiter San“ alle Aktivitäten, entscheidet im Bedarfsfall über weitere Behandlungen oder Weitertransporte (Medical Center oder Krankenhaus), da er höher qualifiziert ist.

Die Dienste wurden von 8 Uhr bis 20 Uhr, bzw. von 20 Uhr bis 8 Uhr in Zwölfstundenschichten besetzt. Als Treffpunkt für alle Kräfte diente der Sportplatz des ESV Flügelrad, der uns eine Turnhalle als Übernachtungsmöglichkeit für auswärtige Kräfte zur Verfügung gestellt hat! Von dort holten wir sie mit zwei „Shuttle-Bussen“ ab.



Versorgt wurden wir von unserem Küchenteam, Rainer und Daniel, die uns während der gesamten Zeit ausgezeichnet versorgt haben.

Am Ende sind es bei uns mit „nur“ 507 Versorgungen fast genau die Hälfte

des Vorjahres. Das hat vermutlich mit der kalten Witterung zu tun, vielleicht sind aber auch viele Musikfreunde vernünftiger geworden.

Die 2398 Einsatzstunden wurden von 152 Einsatzkräften (152 x 12 Std. Schichten) geleistet! Das war nur möglich, dank der Unterstützung vieler Wasserwachtler aus Amberg-Sulzbach, Augsburg-Stadt, Bad Windsheim, Berg, Dingolfing, Forchheim, Hammelburg, Höchststadt, Hollfeld, Hof, Ingolstadt, Kitzingen, Landsberg (am Lech), Mörsdorf, München, Nonnenhorn, Nürnberg-Land, Oberallgäu, Schwabach, Schweinfurt, Sulzfeld, Weiden-Flossenbürg, Weiden Neustadt und Wemding.

Auch von Mitgliedern der Bereitschaften erhielten wir tatkräftige Unterstützung: Bad Höhenstadt, Bayreuth, Neresheim, B4 Nürnberg und Regensburg. – Vielen herzlichen Dank!

...Aber der anstrengendste Teil ist der Abbau am Montagvormittag. Weil alle auswärtigen Helfer bereits die Heimreise angetreten haben, unsere eigenen Aktiven kaum bereit sind einen Urlaubs- oder Gleitzeittag zu opfern, bleibt das immer an den gleichen, wenigen Aktiven hängen und das sind ohnehin diejenigen, die alles (monatelang) vorbereitet haben und das ganze Wochenende im Dienst der Wasserwacht verbracht haben. Hoffentlich macht sich jetzt der eine oder andere Gedanken und es wird im nächsten Jahr besser. Denn nach dem „RiP“ ist vor dem „RiP“.

Text: Lothar Schnelle

**Bilder: Johanna Knörl,
Lothar Schnelle**

Namen im Gespräch

Ausbilderin Schwimmen und Rettungsschwimmen

Wie bereits in der letzten Ausgabe mitgeteilt, hat **Kirstin Langheinrich** den Lehrschein **Schwimmen** und **Rettungsschwimmen** erworben. Der „Lehrschein“, der zwischenzeitlich im Scheckkartenformat gedruckt wird, konnte der überraschten Kirstin während eines Wachdienstes am Kleinen Dutzendteich am 25. Juni überreicht werden.



Die Übergabe erfolgte durch die Bezirksbeauftragte „Schwimmen“, Marianne Ascher-Mehl (links im Bild) und ihrem Mann, Georg Ascher (Bezirksbeauftragter „Rettungsschwimmen“ rechts im Bild).

Die Technische Leitung.

Wir gratulieren zum Geburtstag

95. Geburtstag

Frau Paula Meier

80. Geburtstag

Frau Anni Winkler

Herrn Bernhard Kurzendorfer

Herrn Andreas Wahn

75. Geburtstag

Herrn Heinz Werner

Herrn Dietfried Kolaczek

Frau Edeltraud Kohler

Herrn Johann Götz

Herrn Karlheinz Reichert

70. Geburtstag

Frau Eva Synatzschke

Herrn Ludwig Schmidmeier

65. Geburtstag

Frau Roswitha Albrecht

Frau Helga Peterle

60. Geburtstag

Herrn Edwin Martens

Frau Elvira Höhn

Frau Mechthild Kempkes

55. Geburtstag

Herrn Thomas Paulus

50. Geburtstag

Herrn Jürgen Dietmar

Frau Claudia Langer

Herrn Stefan Radecker

45. Geburtstag

Frau Petra Egerer

Frau Sandra Bauer

30. Geburtstag

Herrn Stephan Röthenbacher

25. Geburtstag

Herrn Markus Zapf

Herrn Timo Lehrer

Herrn Maximilian Teichert

20. Geburtstag

Herrn Luca Jergus

Frau Julia Knorr

Frau Bianca Lehner

Herrn Teddy Ortner

Zur Volljährigkeit

Herrn Logan Groll

Wir wünschen unseren Mitgliedern alles Gute zum Geburtstag, viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr!

Die Kreis-Wasserwacht Leitung

Der Weg zu uns führt einfach
über einen Telefonanruf



(0911) 5301 - 0



Wenn Sie Mitglied der Kreis-Wasserwacht Nürnberg Stadt werden wollen, bedienen Sie sich des abgebildeten Aufnahmeformulars. Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt 25,- €, der Familienbeitrag 60,- € pro Jahr. Für eine Familienmitgliedschaft erhalten Sie auf Anfrage einen separaten Anmeldebogen. Gerne senden wir Ihnen Aufnahmeanträge per Post oder Email zu – Rufen Sie uns einfach an!

Mitgliedsantrag des Bayerischen Roten Kreuzes
Kreis Wasserwacht Nürnberg Stadt

Es ist beabsichtigt, diese freiwilligen Angaben für innere Aufgaben zu speichern.

Bitte Art der Mitgliedschaft ankreuzen: Aktiv Passiv

Bei einer aktiven Mitgliedschaft wird eine Untersuchung durch unseren Wasserwacht-Arzt durchgeführt. Mit Unterschrift erklärt das neue Mitglied oder der Sorgeberechtigte bei Minderjährigen den Eintritt in die Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes sowie die Teilnahme an den allgemeinen Aufgaben und Aktionen der Wasserwacht einverstanden.

Name

Vorname

Geburtsdatum

Geburtsort

Tel./Handy/E-Mail

Straße

PLZ / Ort

Datum, Unterschrift (und bei Minderjährigen Unterschrift des Sorgeberechtigten)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige unten stehenden Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom unten stehenden Zahlungsempfänger auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Lastschriftbetrag: 25,- € oder mehr (_____ €)

Mandatsreferenz:

wird separat nachgereicht

Zahlungsempfänger:

Bayerisches Rotes Kreuz - Kreisverband Nürnberg-Stadt

Adresse des Zahlungsempfängers:

Sulzbacher Str. 42, 90489 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer des Zahlungsempfängers: DE146300000006604

Kontoführendes Kreditinstitut:

IBAN: (Internationale Bankkontonummer des Zahlungspflichtigen (Kontoinhabers))

DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

BIC/ Swift:

(Internationale Bankleitzahl)

Name Kontoinhaber:

Datum, Ort und Unterschrift des Zahlungspflichtigen (Kontoinhabers)

Vorschau

Unsere nächste Ausgabe wird Anfang Oktober 2016 erscheinen.

Vorgestellt wird Johanna Knörl

Impressum

Titel der retter

Jahrgang 2016

Ausgabe 3

Redaktion und Vertrieb

Arbeitsgruppe "der retter" unter der Leitung von Emanuel Warga (verantwortlich).

BRK-Kreis-Wasserwacht

Nürnberg-Stadt

Sulzbacher Str. 42

90489 Nürnberg

Telefon: 0911 / 5301-215

Email:

derretter@wasserwacht-nuernberg.de

Gesamtanzeigenleitung

Lothar Schnelle

Druck

RK Drucklogistik GmbH

Robert Kohles

Willstraße 4

90429 Nürnberg

Telefon: 0911 / 37 91 56

Email: info@rk-druck.de

Auflage

500

Titelbild

Lothar Schnelle

Der Retter erscheint, sofern möglich, viermal im Jahr. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Wetterschutz für Ihren Einsatz! Jacke mit Latzhose!



Aktionsangebot aufgrund der Hochwasser-
Ereignisse verlängert: **31.08.2016**



Wetterschutzjacke

- Material: Sympatex-3-Lagen-Laminat rot mit weißer Abseite, 100 % PES
- 3M Scotchlite 8725 Reflexstreifen
- alle Nähte wasserdicht verschweißt
- übergroß (passt über Einsatzjacke + Hose)
- Reflexstreifen um Ärmel und am Bauchbereich, Bruststreifen, Rückenstreifen
- 2 Taschen innenliegend mit Patte
- doppelte, verdeckte Frontleiste
- wasserdichte Kapuze
- Ärmelweitenstellung mit Klett
- alle Flauschteile in rot
- aufgenähtes WW-Logo auf beiden Ärmeln

Latzhose

- Material: Sympatex-3-Lagen-Laminat 100 % PES, 3M Scotchlite 8725 Reflexstreifen
- alle Nähte wasserdicht verschweißt
- Hinterhose hochgezogen (Nierenschutz)
- Taschendurchgriffe vorn
- Beinweitenverstellung mit Reißverschluss

lieferbare Größen (Jacke + Hose): 38/40 - 66/68

Jacke Art.-Nr. **06 23036**

€126,00 (€ 149,94)

Latzhose Art.-Nr. **06 33036**

€94,00 (€ 111,86)

H+DG - zuverlässig • erfahren • kompetent • flexibel

Kostenlose Überprüfung eines Lungenautomaten

**Telefonische Terminvereinbarung
bei der Überprüfung dieses Heft vorlegen**

***Wegen der großen Nachfrage
Aktion bis 30.09.2016
verlängert!!!***

AtemReglerService

Dipl.-Ing. Ralf Krause

Bahnhofstrasse 34

D - 91154 Roth

 **09 171 - 89 49 430**

 **09 171 - 89 49 431**

www.ars-krause.de